

**Dr. Hannes Androsch**  
**Festrede zur 40-Jahr-Feier der Salinen Austria AG Ebensee**  
18. Mai 2019, Saline Austria AG, Ebensee

*(es gilt das gesprochene Wort)*

40 Jahre sind in der 7.000-jährigen Geschichte des Salzabbaus im Salzkammergut gerade einmal ein Wimpernschlag. Zum anderen aber ist der Zeitraum auch schonwieder eine halbe Lebensspanne.

Im Lauf der Jahrhunderte herrschten in der Salzwirtschaft unterschiedliche Eigentumsverhältnisse, lange Zeit war es ein staatliches Monopol.

1979 stellt einen Meilenstein in der Geschichte der Salzproduktion dar, da damals die langfristige Zukunft und der Fortschritt für Österreich gesichert wurde. Die Bundesregierung wollte Mitte der 1970er-Jahre – die Ölkrise noch gut im Gedächtnis – die Eigenversorgung mit Salz für die Österreicherinnen und Österreicher sicherstellen.

Mit der Rechtsformänderung in eine Aktiengesellschaft wandelte sich die Saline von einem subventionsorientierten Bundesbetrieb zu einer eigenverantwortlichen Aktiengesellschaft.

Im Zuge dieser Neuordnung der Salinen Gesellschaft entstand hier am Standort Steinkogel die neue Saline. 600 Millionen Schilling kostete der Bau der einst „modernsten Saline Mitteleuropas“. Eine große Investition, aber eine, die sich für Österreich mehrfach gelohnt hat.

In den 1990er-Jahren fiel das Monopol im Zuge der weltwirtschaftlichen Entwicklungen, und die Eigentümerverhältnisse gingen wieder von staatlich auf privat über. In dieser Zeit hat sich die Belegschaft von 400 auf 520 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht, und die Produktion wurde von 450.000 auf 1,2 Millionen Tonnen Salz gesteigert. Aus einem auf Österreich beschränkten Monopolbetrieb wurde ein über den europäischen Radius hinaus tätiges Unternehmen mit einer zunehmenden Wertschöpfung des wertvollen Rohstoffes.

Durch die Investitionen konnten wir nicht nur die Fördermenge von Salz verdoppeln, sondern auch die Produktion zunehmend in Richtung wertschöpfungshöhere Finalfertigung verlagern. Dadurch wurde es möglich, dass mittlerweile mehr als die

Hälfte des Salzes exportiert wird. Diesen Anteil wollen wir noch erhöhen. Daher ist es auch so wichtig, dass wir eine enge Zusammenarbeit mit der Montanbehörde pflegen und mit der renommierten Montanuniversität Leoben praktizieren. Aufrichtigen Dank dafür und dieser gilt auch allen anderen Institutionen die uns unterstützt haben und unterstützen, vor allem aber auch geht der Dank unserer engagierten Belegschaft.

Um diese Entwicklung weiterzuverfolgen, gilt es jetzt, neue Technologien im Bergbau wie in der Verarbeitung einzuführen und umzusetzen, um in einem marktorientierten Wettbewerbsumfeld, das sich von einem räumlich begrenzten Monopolbetrieb wesentlich unterscheidet, wettbewerbsfähig zu bleiben und damit hochwertige Arbeitsplätze zu sichern.

Die Welt, in der wir leben, unterliegt einem ständigen Wandel, der durch die Digitalisierung und die Globalisierung noch weiter vorangetrieben wird. Um die Welt mitgestalten zu können, muss der Blick ganz klar nach vorne ausgerichtet sein. Nur so können wir die Chancen nutzen, die uns die Zukunft bietet. Nur so kann das uralte Mineral Salz immer wieder eine lebenswichtige Funktion erfüllen.

Die Saline begleitet mich nun mein halbes Leben: Eine Zeit mit großen Herausforderungen, aber vor allem vielen schönen Begegnungen. Dafür möchte ich danke sagen. Gleichzeitig wünsche ich für eine gedeihliche und erfolgreiche Zukunft ein herzliches „Glück Auf!“